

Protokoll der Mitgliederversammlung vom 02.02.2020

Ort: KUSS41, Kurt-Schumacher-Straße 41, 60311 Frankfurt am Main

Anwesende: siehe Anwesenheitsliste (Anhang 1)

17 Teilnehmende, davon 2 nicht-stimmberechtigte Mitglieder

Protokoll: Tanja Friedrich

Leitung: Christoph Sagebiel

1. Begrüßung, Beschlussfähigkeit,

Christoph Sagebiel eröffnet die Versammlung um 14.15 Uhr. Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt, die Einladung erfolgte frist- und formgerecht am 11.01.2020. Eine Kopie der Einladung befindet sich in Anhang 2. Tanja Friedrich wird zur Schriftführung bestimmt.

2. Mandatsprüfung

Es sind 15 stimmberechtigte Mitglieder und 2 nicht-stimmberechtigte Teilnehmende anwesend. Um 16:02 Uhr sind nur noch 14 stimmberechtigte Mitglieder anwesend. Die Anwesenheitsliste befindet sich in Anhang 1.

3. Anträge zur Tagesordnung

Es werden keine Anträge zur Tagesordnung eingereicht. Die Tagesordnung wird in der vorliegenden Fassung genehmigt.

4. Tätigkeitsbericht (Vorstand, KUSS41, SCHLAU Frankfurt/Hessen, Fahrten, Kassenprüfung)

Der Vorstand berichtet, was der Verein im letzten Jahr geleistet hat. Phil erläutert, dass der Verein im vergangenen Jahr nicht viele Veranstaltungen anbieten konnte. Jedoch wurden viele Teilnahmen an Veranstaltungen durch das KUSS41 abgedeckt. Auch in 2019 wurden für den CSD wieder zwei Eventbikes gebucht, die sehr gut bei den Mitgliedern/Besuchenden angekommen sind.

Des Weiteren wird berichtet, dass das Fahrtenteam letztes Jahr zwei Fahrten angeboten hat. Die Sommerfahrt führte mit acht Mitgliedern nach Hamburg zum CSD. Im Winter machten sich vier Vereinsmitglieder auf den Weg nach Leipzig. Das Interesse an Vereinsfahrten ist trotz Werbung im Jugendzentrum in den letzten Jahren stark gesunken. Fabian fragt nach, ob Feedbackbögen erstellt wurden. Dies wird bejaht. Das Fahrtenteam wird sich in diesem Jahr überlegen, wie das Projekt weiter gestaltet werden soll.

Anne O. berichtet von SCHLAU. Es gab im vergangenen Jahr sehr viele Anfragen und ebenso viele Veranstaltungen/Workshops wurden abgehalten. Das Team setzt sich jetzt aus insgesamt 27 Teammitgliedern zusammen.

Phil teilt mit, dass in diesem Jahr der Verein die Steuererklärung für die Jahre 2016 – 2018 abgeben muss. Das Steuerbüro, welches den Verein betreut, übernimmt diese Aufgabe. Im vergangenen Jahr standen im Verein vermehrt Verwaltungsaufgaben im Vordergrund. Vom Frankfurter Jugendring hat Our Generation in 2019 einen Zuschuss in Höhe von 4.500 € (inkl. 500 € Mittel für Geringverdienende) erhalten, womit die Projekte „Fahrten“ und „CSD“ finanziert wurden. Das Budget von Our Generation gehört zu den kleinsten des Frankfurter Jugendrings.

Anne L. und Francisco berichten, dass im KUSS41 gerade die von kommunalisierten Landesmittel finanzierte Beratungsstelle „Schutz vor Gewalt“ aufgebaut und ein Konzept erarbeitet wird. Auch das Jugendzentrum erhält viele Anfragen und bietet viele Fortbildungen an. Aufgrund der vermehrt jüngeren Besuchenden (14 – 16 Jahre) wird überlegt, die Öffnungszeiten anzupassen. Des Weiteren hat ein Austausch mit einer Jugendgruppe aus Tel Aviv stattgefunden; aktuell findet gerade ein „Rückaustausch“ statt.

Der Chor etabliert sich immer weiter und wird gut besucht. Aktuell setzt sich die Projektgruppe aus ca. 15 Mitgliedern zusammen.

Die Kassenprüfung hat noch nicht stattgefunden, diese wird in einer der nächsten Mitgliederversammlungen behandelt.

Stefan berichtet, dass der Beirat seit Ende 2018 im Amt ist. Im März des vergangenen Jahres hat eine Klausurtagung stattgefunden, an der Beirat, Vorstand und Mitarbeitende teilgenommen haben. Bei der Klausurtagung wurden grundlegende Fragen zur Organisation und Aufstellung des Vereins und Jugendzentrums bearbeitet. Dabei wurde festgestellt, dass die aktuelle Struktur in eine Sackgasse führt. Bei den Überlegungen zu dem weiteren Vorgehen stand und steht auch aktuell immer die Sicherstellung des Vereins und des KUSS41 im Vordergrund. Freddy fragt nach, wie viele Treffen des Beirats stattgefunden haben. Es haben drei Treffen stattgefunden und aufgrund terminlicher Engpässe wurden zwei Telefonkonferenzen durchgeführt. In 2019 haben aufgrund der Kapazitäten nur vereinzelte Vorstandssitzungen stattgefunden. Stefan ergänzt, dass der Beirat eigentlich die Funktion eines Aufsichtsrats haben sollte und es keine festen Regelungen für Sitzungen gibt. Zudem erschweren die Strukturen ein großes Zusammenkommen des Teams. Dennoch wurden Treffen zwischen Beirat und Mitarbeitenden eingerichtet, um die Arbeitgeberfunktion zu gewährleisten, da diese Funktion nicht mehr dem Vorstand obliegt. Christian fügt an, dass im vergangenen Jahr hauptsächlich die Strukturveränderungen im Mittelpunkt standen. Fabian spricht einen Dank an den Beirat, den Vorstand und die Mitarbeitenden aus, die versuchen, die aktuelle Situation gut zu meistern.

5. Zukunft Our Generation / KUSS41

Stefan übernimmt diesen TOP und berichtet. In der Vergangenheit wurde bereits eine Diskussion innerhalb des Vereines, wie sich dessen Zukunft und insbesondere die des Jugendzentrums gestalten lässt, geführt. Dies insbesondere vor dem Hintergrund, dass das Jugendzentrum erfreulicherweise mittlerweile vom Umfang her eine sehr große Bedeutung erlangt hat. Und obwohl sich der Verein über diese gewachsene Bedeutung des KUSS sehr freut und wünscht, dass diese auch noch weiter steigt, so ergeben sich hierdurch doch auch Schwierigkeiten und ist der Trägerverein kaum noch ehrenamtlich zu leiten. Dies insbesondere

auch vor dem Hintergrund, dass die Vereinsaktivitäten immer weiter zurückgehen und es schwierig ist, Jugendliche für ein Ehrenamt zu mobilisieren. Dies spiegelt sich beispielsweise bei den Vereinsfahrten wider.

Um zu verhindern, dass es irgendwann einmal zu einem großen „Knall“ kommt, haben Vorstand und Beirat entschieden, sich nach einem starken Partner umzusehen, mit dem die Zukunft und weitere Entwicklung des KUSS41 dauerhaft gesichert werden kann. Hierzu haben bereits einige Gespräche stattgefunden und zwar mit der Aids Hilfe Frankfurt (AHF). Auch die Mitarbeitenden wurden in die Überlegungen frühzeitig eingebunden und sie stehen diesem Diskussionsprozess und einer Verbesserung offen gegenüber.

Anne L. fragt in diesem Zusammenhang nach, ob man nicht evtl. noch weitere Gespräche mit einem alternativen Träger, etwa dem Bildungszentrum Anne Frank, führen könnte. Begründet wird dies damit, dass ein anderer Träger möglicherweise besser zum KUSS41 passen könnte als die AHF.

Die MV diskutiert hierüber. Im Zuge der Diskussion erklärt Sven Hinze, dass er für weitere Tätigkeiten im Beirat nicht zur Verfügung steht. Er begründet dies insbesondere damit, dass es absolut nicht in Ordnung sei, dass nunmehr – nachdem das Thema bereits vor rund einem halben Jahr in Beirat, Vorstand diskutiert und den Mitarbeitenden offen kommuniziert wurde – nunmehr ohne jede Vorwarnung und nachdem bereits viele Gespräche stattgefunden haben auf einmal ganz plötzlich andere Vorschläge gemacht werden. Stefan ergänzt, dass er ebenfalls keinerlei Verständnis für diesen nun vollkommen neuen Vorschlag habe. Alle Beteiligten seien recht früh eingebunden worden und hatten die Möglichkeit, Ideen, Anregungen und auch alternative Vorschläge frühzeitig zu kommunizieren. Dies sei jedoch in mehreren Monaten nicht geschehen. Entsprechende Gespräche seien mit viel zeitlichem und persönlichen Aufwand verbunden. Er persönlich sei nicht, jetzt – nachdem es keinerlei anderslautende Signale gegeben habe – die „Reset“-Taste zu drücken und nochmals komplett von vorne anzufangen. Stefan betonte in diesem Zusammenhang auch, dass eine Fusion grundlegende Sache des Vereins sei. Zuständig seien mithin Beirat und Vorstand als Vereinsorgane.

Mehrere Mitglieder von Vorstand und Beirat stimmten dieser Einschätzung zu und erklärten ebenfalls, für ein solches „Reset“ nicht zur Verfügung zu stehen. Wenn die MV dies anders sehe, müsse sie auch die Menschen finden, die diese Arbeit erledigen.

Nach weiterer Erörterung des Vorschlags spricht sich die MV einvernehmlich gegen weitere Gespräche mit alternativen Trägern aus. Vielmehr soll wie folgt weiter vorgegangen werden:

1. Die Gespräche mit der AHF werden fortgeführt. Ziel soll die Fusion der beiden Vereine sein.
2. In den Gesprächen sollen als erstes mögliche „Dealbreaker“ identifiziert bzw. formuliert werden. Dies soll dann mit der AHF kommuniziert und besprochen werden. Anschließend soll geprüft werden, ob es unüberwindbare Hindernisse gibt, die einem Zusammenschluss der Vereine im Wege stehen.
3. Sofern dies nicht der Fall ist, sollen die Gespräche mit der AHF intensiviert werden mit dem Ziel der Erstellung einer Absichtsbekundung / eines Letter of Intent, in dem die Grundsätze und Grundlage einer möglichen Fusion sowie bereits weitere Punkte dargelegt werden.
4. Die beiden SCHLAU-Projekte werden (wie von Anfang an kommuniziert) intern klären, inwieweit sie den Fusionsprozess ebenfalls mitgehen.

6. (Nach)Wahl des Beirats

Fabian wird per Akklamation zum Wahlvorstand ernannt. Aktuell gibt es vier Beiratsmitglieder. Die Amtszeit von Stefan läuft noch bis 2021; die Amtszeiten von Christoph, Ortwin und Sven enden 2020, so dass insoweit eine Neuwahl zu erfolgen hat.

Stefan schlägt Christoph, Ortwin und Sven zur Wiederwahl vor. Christoph und Ortwin bejahen die Kandidatur. Sven erklärt, aus o.g. Gründen nicht für eine erneute Kandidatur zur Verfügung zu stehen, sondern ruft stattdessen die Mitglieder zur Mitarbeit und Kandidatur auf. Es sei nun die Gelegenheit, um sich im aktuellen Prozess zu engagieren. Er schlägt Anne L. und Freddy für die Beiratswahl vor. Anne L. erkundigt sich, welche Aufgaben der Beirat übernimmt. Stefan erläutert, dass die Beiratsarbeit in der Vergangenheit anders abgelaufen ist, als es in der Satzung steht. Der Beirat wurde als unterstützende Funktion für den Vorstand eingerichtet. Es findet ein intensiver Austausch zwischen Beirat, Vorstand und Mitarbeitenden statt. Bei der Beiratsarbeit sei es wichtig, sich in den Prozess einzubringen. Christoph ergänzt, dass SCHLAU Frankfurt und SCHLAU Hessen eigenständige Projekte sind, für die der Beirat als „Back up“ dient. Er würde die Kandidatur von Anne begrüßen, da im Beirat aktuell die pädagogische Fachkompetenz nicht vertreten ist. Anne und Freddy lehnen eine Beiratskandidatur zwar ab, sagen aber ihre Zuarbeit im weiteren Änderungsprozess zu. Insbesondere werden sie sich intensiv innerhalb der SCHLAU Projekte einbringen. Stefan erklärte, dass man aufgrund des Verlaufs der MV erwarte, dass die beiden Projekte den Prozess im Wesentlichen selbst managen werden.

Es wird offen über jeden Kandidaten einzeln abgestimmt:

- Christoph Sagebiel: 13 Ja-Stimmen, eine Enthaltung, keine Gegenstimme.
- Ortwin Passon: 13 Ja-Stimmen, eine Enthaltung, keine Gegenstimme

Alle Gewählten nehmen die Wahl an. Die übrigen Beiratssitze bleiben vakant.

7. Sonstiges

Christoph (geb. Ulandowski) berichtet, dass er und Fabian Ende 2019 geheiratet haben. Die Mitgliederversammlung gratuliert ihnen zur Hochzeit.

Ende der Sitzung: 17:23 Uhr

gez. Christoph Sagebiel
(Versammlungsleitung)

Tanja Friedrich
(Protokollführung)